



Mobilität und Infrastruktur

- Ausbau und Erhalt der kreiseigenen Infrastruktur
- Zügige Fertigstellung der A49 mit Anschluss an die A5
- Schnellere Taktung im öffentlichen Personennahverkehr und der Schülerbeförderung
- Förderung des Ausbaus von Radwegen und Radschnellwegen
- Förderung der Elektromobilität, flächendeckender Ausbau der Ladeinfrastruktur

Ausbau und Erhalt der kreiseigenen Infrastruktur

Sanierung, Um- und Neubau der kreiseigenen Straßen ist auch weiterhin ein Kernziel der FWG-Haushaltspolitik. Tatsächlich muss die Sanierung der Kreisstraßen beschleunigt werden. Ein Zögern führt hier nur zu größeren Schäden und somit deutlich höheren Kosten.

Zudem muss der Landkreis zukünftig stärker auf Hessenmobil einwirken, um die dringend erforderliche Erneuerung von Landesstraßen zu beschleunigen.

Zügige Fertigstellung der A49 mit Anschluss an die A5

Für eine friedliche Lösung des Konfliktes um die A49 setzt sich die Freie Wählergemeinschaft Schwalm-Eder ein. Natürlich stehen wir zu unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung, die das Recht auf freie Meinungsäußerung, den Erhalt und Schutz von Menschen und Natur und natürlich auch das Demonstrationsrecht zusichert. Allerdings kommt ein demokratischer Widerstand an seine Grenze, wenn alle rechtlichen Möglichkeiten ausgeschöpft sind. Die seit mehreren Monaten stattfindenden Protestaktionen auf den zu rodenden Flächen kann die FWG nicht mehr nachvollziehen. Parlamente und vom Ausbau in der Region betroffene Bürger stehen in großer Mehrheit zum Weiterbau. Mehrere Gerichte haben vorgebrachte Einwände abgewiesen und damit Baurecht geschaffen.

Die FWG hat sich immer für einen Weiterbau der A49 eingesetzt. Die A49 stellt einen wichtigen Lückenschluss der Nord-Süd Verbindung durch Nordhessen dar. Der Anschluss der Schwalm entlastet die A7 und erschließt den südlichen Teil des Schwalm-Eder-Kreises. So werden Arbeitsplätze geschaffen und ein weiteres Abwandern der Jugend verhindert. Die notwendige Verkehrswende steht dazu nicht im Widerspruch, da auch Elektroautos Autobahnen benötigen.

Es kann gar keinen Zweifel geben, dass die A49 zügig weitergebaut werden muss.

Schnellere Taktung im öffentlichen Personennahverkehr und der Schülerbeförderung

Die betragsmäßig größte Veränderung im Haushaltsplan 2021 ist mit einem zusätzlichen Aufwand von 1,1 Mio. EUR bei dem erhöhten Zuschuss an die Nahverkehr Schwalm-Eder (NSE) vorgenommen worden. Dieser Mehraufwand ist größtenteils für die Umsetzung des 1-Stunden-Takts im öffentlichen Personennahverkehr vorgesehen.

Auf Antrag der SPD- / FWG-Koalition wurde der Kreisausschuss beauftragt, mit dem NSE und dem Nordhessischen Verkehrsverbund (NVV) die Verdichtung des ÖPNV-Angebotes auf einen 1-Stunden-Takt im gesamten Schwalm-Eder-Kreis zu prüfen. Das positive Ergebnis dieser Überprüfung wird jetzt schrittweise umgesetzt, da nur mit einem attraktiven Angebot der öffentlichen Verkehrsmittel die Ziele der Energiewende und des Klimaschutzes erreicht werden können.

Förderung des Ausbaus von Radwegen und Radschnellwegen

Im Bereich des Radwegebaus gibt es erste positive Ansätze. So konnte in den letzten beiden Jahren der Landkreis unseren Kommunen finanzielle Mittel für den Radwegbau bewilligen.

Diese Fördermöglichkeit, die momentan hauptsächlich für Lückenschlüsse im bestehenden Radwegenetz genutzt wurde, muss zukünftig noch mehr beworben und kreisseitiger Support bei der planerischen und baulichen Umsetzung zugesichert werden.

Ein erstes kreiseigenes Radwegeprojekt ist endlich in Planung. So soll die Erreichbarkeit des Wildparks Knüll durch einen Radwegeanschluss an die Radstrecke im Rinnetal hergestellt werden. Ein absolut sinnvolles, zukunftsweisendes und familienfreundliches Projekt, das nicht zuletzt auch die Tourismusregion Knüll deutlich stärkt. Die FWG-Fraktion sieht dies als positiven Ansatz und würde sich freuen, wenn der Kreis im Bereich des Radwegebaus aktiver werden könnte.

Zum Beispiel besteht jetzt noch die einmalige Möglichkeit einen Radweg auf und entlang der Trasse der ehemaligen Bahnstrecke von Schwalmstadt-Treysa über Frielendorf, Homberg, Knüllwald, Malsfeld bis nach Melsungen und Spangenberg, also einmal quer durch den gesamten Kreis, zu bauen. Ein Projekt, bei dessen Umsetzung einzelne Kommunen eher überfordert wären! Eine solche Radverbindung würde in Ergänzung zu den bestehenden Radwegen an Fulda, Eder und Schwalm den Tourismus erheblich fördern und eine schnelle Radverbindung für Pendler schaffen. Daran müssen wir zukünftig gemeinsam arbeiten.

Förderung der Elektromobilität, flächendeckender Ausbau der Ladeinfrastruktur

Die Freie Wählergemeinschaft Schwalm-Eder ist überzeugt, dass mit dem dringend notwendigen Ausbau der Ladeinfrastruktur die Elektromobilität künftig eine breite Akzeptanz finden wird. Auch zukünftig wird ein erheblicher Teil des Straßenverkehrs mit motorisierten Verkehrsmitteln stattfinden. Um zukünftig CO₂-frei zu werden bzw. die vereinbarten Klimaschutzziele zu erreichen, müssen alternative Antriebstechnologien wie Elektro- oder Wasserstoffmotor im Personen- und Gütertransport eingesetzt werden.

In Deutschland soll der Verkehr bis 2050 „dekarbonisiert“ werden. Deutschland soll Leitmarkt und Leitanbieter bei der Elektromobilität werden.

Unsere Aufgabe ist es an der Erstellung von zuverlässigen gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Erreichung dieser Ziele mitzuwirken. Neue Märkte können nur dann entstehen, wenn verlässliche Rahmenbedingungen vorliegen.